

Trinitatisfest – Römer 11, 32 - 36 – 12.Juni 2022 – Dresden

(Konfirmation)

„Gott hat alle eingeschlossen in den Ungehorsam, damit er sich aller erbarme. O welche Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! Denn »wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen«? Oder »wer hat ihm etwas zuvor gegeben, dass Gott es ihm vergelten müsste«? Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.“

Liebe Schwestern und Brüder! Liebe Konfirmanden!

Heute ist nun Euer großer Tag: Ihr werdet konfirmiert. Ihr bekennt Euch zu dem Dreieinigen Gott, werdet gesegnet und nehmt zum ersten Mal am Heiligen Abendmahl teil.

Doch zunächst handelt Gott der HERR an Euch: ER bestätigt und bekräftigt das, was ER damals bei der Heiligen Taufe in Euch angefangen hat. Ihr sollt spürbar hören und erfahren: **Ihr** seid Kinder des allmächtigen Gottes, weil ER Euch dazu gemacht hat. **Ihr** habt den Schöpfer Himmels und der Erde zum Vater ohne Wenn und Aber, weil ER es so will! Damit habt **Ihr** das ewige Leben jetzt und ewig!

Das verspricht Euch Gott der HERR heute in der Predigt. Das sagt ER jedem einzelnen von Euch auf den Kopf zu, indem ER Euch die Hände auflegt und seinen Heiligen Geist gibt. Das legt ER Euch in den Mund, wenn Ihr den Heiland Jesus Christus leibhaftig empfangt: **Ihr** seid und bleibt die geliebten Kinder des allmächtigen Gottes! Das ist jedenfalls der Wille Gottes!

Und dann sagt Ihr dazu heute JA: „**Mein Herr und mein Gott!**“ *Bei Dir will ich bleiben, Dir folgen und dienen mein Leben lang!*“

Im Grunde genommen, liebe Konfirmanden, geschieht Konfirmation immer wieder: Euer Vater im Himmel ruft Euch zum Gottesdienst, um uns an das zu erinnern, was wir so schnell im Alltag vergessen. Und **Ihr** sagt immer wieder aufs Neue JA zu Gott, indem **Ihr** Euch zum Gottesdienst rufen und den Kontakt zu Gott nicht abreißen lasst, indem **Ihr** sein Wort hört, an seinen Tisch niederkniet und seine Hilfe in Anspruch nehmt.

Liebe Konfirmanden, den Zuspruch und die Bestätigung durch Gott habt Ihr – haben wir alle bitter nötig in einer Welt, die von so viel Unwägbarkeiten und schrecklichen Dingen geprägt ist.

In der Ukraine herrscht immer noch der Krieg und ein Ende ist nicht absehbar. Unermesslich viel Geld wird ausgegeben, um den Krieg zu beenden und den Flüchtlingen zu helfen, um die Probleme angesichts des Preisanstiegs und der Klimaveränderung zu mildern. Aber wer soll das bezahlen?

Was wird Euch die Zukunft bringen? Ihr seid jetzt keine Kinder mehr, sondern Heranwachsende, bald Erwachsene, die immer wieder vor neuen Herausforderungen und Lebensentscheidungen stehen: bald kommt der Schulabschluss, dann die Berufswahl und die entsprechende Lehre und das Studium. Welchen Weg werdet Ihr gehen? Welcher Weg ist der richtige, der wirklich zum Ziel führt?

Fragen, die wir heute nicht beantworten können, die aber ihre Schatten vorauswerfen: Ihr geht in eine ungewisse Zukunft mit vielen Unwägbarkeiten und Eventualitäten. Sicher ist da gar nichts!

Doch eines ist sicher und gewiss: Ihr seid Kinder des allmächtigen Gottes, von IHM geschaffen, durch IHN erlöst und zu IHM hin ausgerichtet, um mit IHM zu leben jetzt und ewig, jetzt im Glauben und dann im Schauen!

Zunächst einmal gilt es aber zu hören und anzuerkennen, dass Gott der Schöpfer ist und wir seine Geschöpfe, dass ER der HERR ist und wir auf IHN angewiesen sind. Dass Gott höher und größer ist als alles: „**Wie unbegreiflich sind seine Gerichte! Wie unerforschlich sind seine Wege!**“ schreibt der Apostel Paulus. Wer kann IHN verstehen?

Keiner! ER ist der HERR! ER ist Gott! Unerforschlich sind seine Wege mit dem Volk Israel!

Mit diesem Problem beschäftigt sich Paulus in den Kapiteln 9 bis 11 des Römerbriefes. Die Juden haben den Messias abgelehnt und Gott den Rücken gekehrt. Damit haben sie das Heil verspielt. Aber Gott hat doch seinem Volk die ewige Treue versprochen. Gilt seine Verheißung noch? Oder ist der HERR etwa wankelmütig.

Paulus antwortet: Die Verwerfung Israels ist die Chance für die Heiden, dass uns die frohe Botschaft verkündigt. Weil Israel das Angebot Gottes in Jesus Christus abgelehnt hat, wendet Gott sich den Heiden zu, damit wir zum Glauben kommen und bei Jesus Christus das Leben finden. Und dann zuletzt, „**wenn die Fülle der Heiden eingegangen ist, wird ganz Israel gerettet werden!**“

Merkwürdige Wege Gottes! Erst sagt Gott Ja zu Israel, dann Nein, schließlich wieder Ja! Wer kann die Wege Gottes ergründen?

Noch merkwürdiger ist der Weg Gottes am Kreuz! ER hat seinen Sohn wie ein Lamm geopfert und sterben lassen für die Sünder. ER hat IHN seinen Zorn spüren lassen bis zum bitteren Ende. Warum dieser unschuldige Mensch? Warum Blut? Handelt so ein Vater?

„Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit!“ sagt der Apostel Paulus. Nicht zu fassen! Nicht zu begreifen! Eine Antwort, die uns befriedigen könnte, finden wir nicht. Nur die Tatsache: das alles ist geschehen für uns zum Heil!

Merkwürdig und unerforschlich sind auch Gottes Wegen in unserem Leben. Da handelt Gott der HERR bisweilen wunderbar und hochbeglückend und dann wieder wunderbar und erschreckend.

Ein Leben verläuft ganz anders, als geplant: weniger fröhlich, dafür dunkel und dornenreich. Uns schwindet der Mut, die Zukunft macht uns bange und der Zweifel drückt. Warum lässt Gott das zu? Warum ich? Keine Antwort! Und Gott scheint uns zu entschwinden.

Doch hinter allem – und das dürft Ihr, liebe Konfirmanden, nie vergessen – steht nicht die Unvernunft, sondern die Allvernunft, die göttliche Weisheit. Nicht das Schicksal oder der Zufall, sondern Gott in seinem **Reichtum**, beides seiner **Weisheit** und **Erkenntnis**: Gott will die Menschen retten und bewahren.

Denkt an Jesus Christus. Was für viele wie ein Scheitern und wie das Ende aussah, hat Gott zu einem wunderbaren Anfang gebracht: der Gekreuzigte ist auferstanden von den Toten. ER hat alle Gewalt im Himmel und auf Erden.

Der Allerhöchste in seiner Weisheit hat alles gut gemacht. ER sitzt im Regiment und überblickt das Ganze. ER weiß genau, was für uns und seine Welt gut ist. Wir kennen nicht die Wege Gottes, aber wir kennen sein Herz, das voller Liebe für uns schlägt, und unser Ziel, das ewige Heil. **„O welch eine Tiefe des Reichtums und der Weisheit und der Erkenntnis Gottes!“**

Damit wir sein Herz erkennen, offenbart und zeigt sich der HERR auf dreierlei Weisen. ER ist der Dreieinige Gott, der den Menschen als Vater, als Sohn und als der Heilige Geist begegnet. **„Von IHM und durch IHN und zu IHM sind alle Dinge. IHM sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!“**

„**Von IHM**“ kommen wir! Ob wir es wissen oder nicht, ob wir es glauben oder nicht, jeder einzelne hat in IHM seinen Grund und seinen Anfang genommen. ER hat jeden von Euch gewollt und ins Leben gerufen. Ihr seid sein Ebenbild, sein Gegenüber, sein Eigentum und lebt in seiner heilvollen Nähe sicher und geborgen.

Hat ER uns aber geschaffen, dann ist ER auch für uns verantwortlich. Mit jedem Bissen Brot und mit jedem Schluck Wasser will Gott Euch sagen: „**Ich bin für dich da!**“ Der rote Apfel, der grüne Salat - alles Zeichen seiner Liebe. Alles kommt von Gott dem Vater, bestimmt für seine Kinder!

Aber weil unser Leben durch das Misstrauen getrübt und die gute Beziehung zu Gott zerstört ist, schafft Gott der Sohn erneut für eine heile Verbindung. „**Durch IHN**“ sind wir! Durch sein Leiden und Sterben hat Gott der Sohn das Böse, was uns vom Grund des Lebens trennt, weggetragen für immer. Im Vertrauen auf den Sünderheiland könnt Ihr neu anfangen – ohne die Lasten der Vergangenheit, mit der Gewissheit, dass der Heilige Gott Euch bei sich haben will. Dafür hat Gott der Sohn sich festnageln lassen: das gilt bis in alle Ewigkeit. Jesus Christus geht mit Euch neue Wege des Friedens und der Liebe!

Denn „**zu IHM**“ seid Ihr! Der Sinn und das Ziel der Menschen ist ja das ewige Leben mit Gott, das jetzt zeitlich auf dieser Erde schon Wirklichkeit ist und dann ewig in der Herrlichkeit vollendet wird.

Gott der Heilige Geist schafft das neue Leben in Euch, indem ER Dir zum DU wird. Der Allerhöchste meint eben Dich ganz persönlich. ER hat Dich in der Heiligen Taufe zum Kind des Allmächtigen wiedergeboren, Dich umhüllt mit seiner Kraft und Dich erfüllt mit seinem Leben.

Dieser Geist will Dein Herz heute in Besitz nehmen und in Dir den Glauben schaffen, die tiefe Gewissheit der Geborgenheit in Gott! ER kommt heute verborgen unter Brot und Wein, aber wirklich und tatsächlich zu Dir, zieht in Dir ein, wohnt in Dir, damit Du seine Liebe niemals vergisst: Du sollst sie ja spüren und schmecken!

Der Apostel Paulus, liebe Konfirmanden, kann in Blick auf diesen Dreieinigen Gott nur staunen. Ja, seine Wege sind merkwürdig und unerforschlich: ihr werdet sie nie verstehen! Aber hinter allem steht der Gott, der sich in wunderbarer Weise um das Heil seiner Menschen sorgt und sich für sie aufgeopfert hat.

Dieser Gott hält Euch, trägt Euch. In IHM habt Ihr die Kraft für die Anforderungen Eures Lebens und seid geschützt in der Zukunft.

Unbegreiflich und wunderbar ist dieser Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
„IHM sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!“